

# Die Beule am Turm ist weg

Sanierung des Mauerwerks an der Fredelsloher Klosterkirche fast fertig - ein Gerüst ist schon abgebaut

VON HANS-PETER NIESEN

**FREDELSLOH.** Die Turmrestauration der Fredelsloher Klosterkirche steht ein Jahr nach ihrem Start vor dem Einbiegen in die Zielgerade. „Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr fertig werden“, sagt Pastor Peter Büttner. Der Nordturm strahlt inzwischen wieder in neuem Glanz.

Auftraggeber für die zwischen 600 000 und 700 000 Euro teure Sanierung ist die Klosterkammer Hannover. Sie hat die fränkische Firma Monolith Bildhauerei und Steinrestauration GmbH mit Sitz in Nürnberg und Bamberg beauftragt, eine von vielleicht zwei Fachfirmen in Deutschland, die eine Sanierung dieser Form bewältigen können, sagt Büttner.

Wegen der Urlaubszeit sind zurzeit nur vier der sechs Experten auf der Baustelle be-

schäftigt. Restauratorin Lara Frielinghaus und der Steinmetz mit Schwerpunkt Denkmalpflege, Frank Gruber, sind zwei von ihnen. Aufwändig war ihren Worten zufolge bislang vor allem die Sanierung des Nordturms. In 14 Metern Höhe hatte sich an dem Turm eine rund sechs Meter lange Beule gebildet.

## Steine einzeln herausgelöst

Mit einer Holzkonstruktion haben sie daraufhin den Turm umfasst, die herausgedrückten Sandsteine einzeln herausgelöst und sie mit einem speziellen Restaurierungsmörtel wieder korrekt eingesetzt. Inzwischen ist von der Beule nichts mehr zu sehen. Büttner: Es war höchste Zeit, dass etwas passiert.“

Überrascht waren die beiden Fachleute von der Qualität des noch vorhandenen, 900 Jahre alten Mörtels zwi-

schen den Sandsteinquadern. „Wo es ging, haben wir ihn belassen“, waren sie von der Qualität des frühmittelalterlichen Baustoffs begeistert.

Rund vier Kilometer Fugen haben die Mitarbeiter der Firma inzwischen erneuert, außerdem Risse verfüllt und dabei 1400 Liter Mörtel verbraucht. Wie dringend die Sanierung war, zeigt nicht nur die Turmbeule. An einer Stelle, so Lara Frielinghaus, waren die Fugen schon so ausgewaschen, dass eine Kohlmeise dort ihr Nest bauen konnte.

Die Arbeiten finden in Absprache mit der Denkmalpflege statt. Sie gab nach den Worten von Peter Büttner sogar ihre Zustimmung zu einer Abweichung vom historischen Bild. Das Regenwasser vom neuen Kupferdach des Nordturms wird nun über eine Dachrinne und ein Fallrohr aus Kupfer abgeführt. Das gab es früher nicht.

Das Wasser lief den Sandstein hinunter, und der sich nach oben, über fünf Stufen verjüngende Turm konnte so viel Feuchtigkeit aufnehmen.

## Glocken sind aus

Büttner hofft, dass bald wieder das Glockengeläut zu hören sein wird, das im Mai abgeschaltet wurde, weil die Vibrationen sich ungünstig auf die neuen Verfügen auswirken können. Zu hören ist zurzeit nur die Stundenglocke.



Der Nordturm erstrahlt bereits wieder in neuem Glanz. Links am Turm ist das neue Fallrohr zu erkennen, das nicht dem historischen Vorbild entspricht, von der Denkmalpflege aber erlaubt wurde.



Freude über die neue Verfugung: Lara Frielinghaus, Frank Gruber und Pastor Peter Büttner (von links) vor der 900 Jahre alten Fredelsloher Klosterkirche.